



Der Notarzt (Symbolbild) soll auch weiterhin in Wörgl stationiert bleiben und Menschen rasch behandeln können.

Foto: APV/Gindl

# Wörgler kämpfen um den Notarztstützpunkt

Wörgler Gemeinderat stellt Rotes Kreuz Rute in das Fenster: Bei Vertragsbruch soll Organisation Ersatzlösung bezahlen.

## ■ WOLFGANG OTTER

**Wörgl** – Vizebürgermeisterin Hedi Wechner (SP) hatte es bereits via *TT* kundgetan: Sie will auch weiterhin einen Notarzt für die Stadt. Das war bei der Gemeinderatssitzung am Donnerstagabend auch der Tenor bei den restlichen Mandataren.

Nur über das Wie gab es einige Diskussionen. Das Rote Kreuz hat den Vertrag für den Notarzt gekündigt, er läuft damit am 30. September 2010 aus. Bei den Rettern ver-

weist man auf Personal- und Finanzprobleme. Dadurch käme es auch immer wieder dazu, dass das Auto nicht einsatzbereit ist.

### Stadt fordert Ersatz

Eine Situation, auf die die Stadt bereits reagiert hat. Sie forderte die Organisation auf, für eine Besetzung des Stützpunkts, für den Wörgl 130.000 Euro jährlich bezahlt, zu sorgen. Andernfalls werde man einen Ersatz beschäftigen – auf Kosten der Rotkreuzler. Seither, so war im Gemeinde-

rat zu erfahren, habe es keine Meldungen mehr über ein unbesetztes Auto gegeben. Kontrolliert sei das aber nicht geworden. Darauf wird sich das Rote Kreuz jetzt aber einstellen müssen. Und sobald der Stützpunkt erneut unbesetzt ist, wird die Ersatzleistung vorgenommen. Dafür holt die Stadt jetzt Angebote ein, eines vom Samariterbund liegt bereits vor. Den Vorschlag des Notfallsanitäters im Rettungswagen, lehnte man ab. Der hätte außerdem der Stadt 120.000 Euro gekostet.